



Posener Tageblatt

(Posener Warte)

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“.

Postcheckkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Pettizeile (38 mm breit) 45 Gr. für die Millimeterzeile im Anzeigenteil 15 Groschen.

„Mache Geschäfte mit Leuten, die inserieren, denn diese sind intelligent.“ Benjamin Franklin.

Er scheint an allen Verlagen. Fernsprecher: 6105, 6275. Tel.-Nr.: Tageblatt Posen.

Postcheckkonto für Polen Nr. 200 283 in Posen.

Bezugspreis monatlich bei der Geschäftsstelle 5.— zt. bei den Ausgabestellen 5.25 zt. durch Zeitungsboten 5.50 zt. durch die Post 5.— zt. ausschließlich Postgebühren, ins Ausland monatlich 4.— Goldmark einschließlich Postgebühr.

Sonderpreis 50% mehr. Reklamezettelle (90 mm breit) 135 Gr. Auslandsrate: 100% Aufschlag.

Bei höherer Gewalt Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussetzung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Die russische Schlappe in China.

(Von unserem ständigen Berichterstatter.)

(Nachdruck verboten.)

S. Moskau, Juli 1927.

Rußland hat in China eine Schlappe erlitten. Die Emissäre der Sowjets haben zum größten Teil chinesisches Gebiet bereits verlassen müssen...

Das aber ist auch alles, was von dem großen russischen Programm in China übriggeblieben ist. Sonst — was auch immer die Engländer behaupten mögen — ist fast nichts „Rotes“ mehr an der chinesischen Revolution...

Diese Ungewißheit der Stimmung in Moskau in bezug auf die chinesischen Angelegenheiten, die natürlich an sich durch den Streit mit England und die innerpolitischen Ereignisse zurzeit einigermaßen in den Hintergrund gedrängt werden...

Immerhin ist es interessant, auch aus dem Munde von Augenzeugen der kommunistischen Betätigung in China zu hören, wie wenig die Vorgänge in diesem Lande dem entsprechen, was die russische oder auch die englische Presse geschrieben hat.

Eisenbahnerstreik im Anzuge?

Die Eisenbahner gegen Minister Komocki.

Eine Warnung an Benesch.

Unrecht kann nicht bestehen bleiben.

Zwischen dem Eisenbahnminister Komocki und den sozialistischen Eisenbahnerverbänden ist, wie bereits gemeldet, auf Grund von Gehaltsforderungen ein scharfer Konflikt ausgebrochen.

Mit Rücksicht auf die sehr vertraulichen Verhandlungen der Ausschüsse mit der Zentrale in Warschau wird die Korrespondenz in Geheimchrift geführt.

In Warschau fand am 19. d. Mts. eine Vollziehung des Zentral-Versändigungskomitees der Staatsangestelltenverbände statt.

Das Zentrale Versändigungskomitee des Berufsverbandes der Staatsangestellten hat den Bericht der Delegation des Eisenbahnerverbandes und des Maschinistenverbandes über die Audienz bei Herrn Minister Komocki am 15. d. Mts. zur Kenntnis genommen...

Das Budapest Blatt „Az Est“ veröffentlicht ein Schreiben Lord Rothermers an den tschechoslowakischen Außenminister Dr. Benesch, in dem es heißt: „Ich habe erfahren, daß Sie mich in Ihrer im Senat gehaltenen Rede beschuldigt haben, unter den Nachfolgestaaten einen Krieg anzufachen zu wollen.“

Ich schätze Ihre staatsmännischen Fähigkeiten viel höher ein, als daß ich annehmen könnte, daß Sie an die Möglichkeit eines hauernden Friedens auf Grund der jetzigen Grenzen ohne Rücksicht auf die Verhältnisse der Nachfolgestaaten in der Mehrheit geblieben sind, glauben.

Eie wissen ebenso gut wie ich, daß der Trianoner Friedensvertrag in seiner heutigen Form einzig und allein deshalb zustandekommen konnte, weil die Vertreter der Großen über die komplizierten nationalen und politischen Verhältnisse dieser Gebiete völlig uninformiert gewesen sind.

Im Prager Parlament sitzen zahlreiche Vertreter von Bezirken, die niemals von Ungarn hätten losgetrennt werden dürfen. Ihre Bevölkerung wird sich mit der heutigen Lage nie und nimmer abfinden, sondern stets die Rückkehr zu ihrem Vaterland anstreben.

Eine Million britischer Soldaten hat ihr Blut nicht dafür vergossen, daß wir um den Preis ihres Todes in diesem Teile Europas das Unrecht zur Herrschaft gelangen lassen.

Ich bitte Sie, sich stets vor Augen halten zu wollen, daß die Tschechoslowakei ohne die Freundschaft und die Hilfe Englands und Frankreichs überhaupt nicht existieren würde.

Lord Rothermere gibt zum Schluß der Erwartung Ausdruck, daß Minister Benesch seinem Briefe dieselbe Publizität verschaffe wie seiner Senatsrede, und erklärte, er werde in seinen englischen Blättern auf die Angelegenheit zurückkommen.

Hiernach sind die chinesischen Generale in der Tat meist nicht viel mehr als bessere Abenteurer und Landsknechtsführer, die den Bürgerkrieg und die chinesische Revolution als eine Art besonderen Geschäftes, nicht aber als eine politische oder gar als eine nationale Angelegenheit ansehen.

Verständlich daher, daß zunächst, als die Russen Geld und Waffen brachten, alle Leute mit ihnen gut Freund sein wollten. Begreiflich auch, daß die Chinesen, insbesondere soweit sie national gesinnt waren, begeistert waren von der Organisation der Propaganda, die ihnen die Moskauer Instrukteure brachten.

war für die Drahtzieher hinter den Kulissen immer nur Mittel zum Zweck, soweit es den Krieg gegen den Norden, soweit es den Kampf gegen England und Japan galt. Von einer Revolutionierung oder gar einer Sozialisierung Chinas waren die Freunde der Massenpropaganda weit entfernt.

Deshalb ist es albern, wenn die Moskauer Presse nunmehr auf kommunistischen Befehl von einem Verrat Tschiangkais, einem Verrat Fengjüangs usw. spricht. Denn es hat sich in allen Fällen nur darum gehandelt, daß die russischen Berater das ausdrücklich oder stillschweigend geschlossene Übereinkommen erhalten, das Propaganda erlaube, aber Sozialismus verboten!

Aufnahme der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen nach den Ferien?

Warschau, 21. Juli. Der „Przebieg Poranny“ meidet daß der Gesandte des Deutschen Reiches in Warschau, Minister Raucher, nach seiner Rückkehr aus Berlin mehrere Konferenzen mit dem Stellvertreter des polnischen Außenministers, Roman Knoll, gehabt hat.
In dieser Konferenz wurde über die Frage der deutschen Kaufmännischen und gewerblichen Niederlassung eine Einigung erzielt. Gleichfalls einigte man sich über die Einführung von Hornvieh, Schweinen und Koble aus Polen nach Lauridsland.
Offiziell sollen die deutsch-polnischen Verhandlungen im Herbst nach der Rückkehr des Herrn Ministers Raucher vom Urlaub wieder aufgenommen werden.
Deutschen Quellen zufolge wird aus Warschau gemeldet, daß der Vorsitzende des deutschen Industrieverbandes, Froben, an die Vertreter der polnischen Industrie und Handelskreise eine schriftliche Einladung zur Konferenz über den Handelsvertrag nach den Ferien ergehen lieg.

Amerikanische Polen in Warschau.

Warschau, 21. Juli. Gestern kam hier ein Sonderzug auf Danzig an, der 900 Polen aus Amerika von Danzig nach Warschau brachte. Auf dem Bahnhof wurden die Gäste von einer Ehrenkompanie des Schützenverbandes erwartet. Die Begrüßung fand durch den Finanzminister Czerwicz, den Regierungskommissar Jaroszewicz, General Wróblewski und andere statt. Die Begrüßungsfeier verbandelte sich bald in eine gegenseitige Freundschaftskundgebung. Um 12 Uhr legten die Gäste auf dem Sachsenplatz, auf dem Grabe des Unbekannten Soldaten einen Kranz nieder. Dasselbe wiederholte sich unter dem Denkmal Mickiewicz und am Grabe des ersten polnischen Präsidenten Narutowicz.
Um 1/2 Uhr nachmittags versammelten sich die Teilnehmer des amerikanischen Ausflugs in der Ráje der Boniatowski-Brücke und begaben sich in geschlossener Lage nach dem Helvedere, wo sie von Marschall Pilsudski empfangen wurden. Im Namen der Ausflügler richtete der Vorsitzende der vereinigten Pilsudski-Komitees in Amerika, Professor Siemieradzki, an den Marschall eine Ansprache. Nach einer Guldigung für den ersten Marschall und Vertreter Polens hat Professor Siemieradzki Warschau Pilsudski einen goldenen Degen als Ehrengabe der Amerikaner an. Dieser Degen soll ein Symbol der Friedensstrebungen Polens sein und „die kleine Ulna“ heißen. In kurzen Worten dankte Marschall Pilsudski für die Ehrengabe und gab sein Einverständnis zur Benennung des Degens.
Sodann richtete Frau Wolyniec aus Resourp eine Ansprache an die anwesende Gattin des Ministerpräsidenten und begrüßte sie im Namen der polnischen Mütter aus Amerika.
Zum Schluß lud der Marschall Pilsudski alle Teilnehmer des Ausflugs zu einem Tee in seine Privatgemächer ein.

Die polnische Presse beim Führer des amerikanischen Ausflugs.

Professor Siemieradzki, der Leiter des Ausflugs amerikanische Polen, empfing gestern nachmittag die Vertreter der Warschauer Presse in einer Konferenz, in der er den Journalisten verschiedene erklärte.
Professor Siemieradzki gedachte zuerst seiner persönlichen Erlebnisse, als er im Jahre 1890 aus der Warschauer Zitadelle entflohen und über Petersburg und Bernberg nach Amerika reiste. Mit Kriegsausbruch nimmt er an der Pilsudskiaktion für die Regionen Pilsudskis lebhaften Anteil und überweist im Jahre 1916 die zusammengekauften Gelder durch Vermittlung von Professor Narutowicz, der damals in Zürich wohnte, an Pilsudski. Ein in Amerika gebildetes Nationalverteidigungskomitee unterstützte die Aktion Pilsudskis durch regelmäßige Zuführung von Menschenmaterial. Im Mai 1925 wird in Amerika eine Organisation unter dem Namen „Vereinigte Józef Pilsudski-Komitees“ gegründet, zu deren Vorsitzenden Professor Siemieradzki gewählt wurde. Diese Organisation ist keine politische Partei und verfolgt auch keine politische Ziele. Sie vereinigt Personen, die Polen lieben und eine große Ehrfurcht für den Begründer der polnischen Freiheit, den Marschall Józef Pilsudski, haben.
Darauf zeigte Professor Siemieradzki den Pressevertretern den Ehrenorden, den die Teilnehmer des Ausflugs als Gabe für den Marschall Pilsudski mitgebracht haben. Der Degen ist von Major Falshyzski im Emprestil gearbeitet und besitzt einen echt goldenen Knopf. Auf der Klinge, die in einer silbernen Scheide steckt, ist folgende Aufschrift angebracht: Dem Erneuerer Polens die Vereinigten J. Pilsudski-Komitees in Amerika.

Das Jünglein an der Wage.

Der polnische Holzexport.

Darüber weiß der „Kurjer Polski“ aus gut unterrichteten Kreisen folgendes zu berichten:
Der Export des polnischen Holzes ist in den Hauptzügen nach zwei Märkten hin gerichtet, und zwar nach Deutschland und nach England, wovon das letztere als Weltmarkt angesehen ist. Durch entsprechende Maßnahmen der polnischen Holzexporteure ist das Verhältnis zwischen dem polnischen Exporteur und dem englischen Importeur bereits vollständig saniert. Da Polen Häfen zur Verfügung stehen, die den Winter über nicht einfrieren, so wurde Polen in gewissem Sinne das Jünglein an der Wage, welches die Weltmarktpreise in allen Jahreszeiten reguliert, besonders aber im Winter, wenn die skandinavischen Häfen eingefroren sind. Gerade dieser Umstand hat es verursacht, daß sich England nach dem Kriege stärker für polnisches Holz interessiert und jetzt, wo eine gewisse Stabilisierung der Preise eingetreten ist, ist England nicht nur daran interessiert, daß möglichst viel Holz aus Polen kommt, sondern das selbe auch sorgfältig aufgearbeitet wird, so daß es auch tatsächlich auf den Weltmärkten untergebracht werden kann.
Der deutsche Holzmarkt ist ein Rohmaterialienmarkt, und es ist nicht ausgeschlossen, daß Polen im Falle, daß die Schwierigkeiten von seinen Deutschlands beim Import verarbeiteten Holzes weiter andauern, zu einem Adidalmittel greifen und die Ausfuhrzölle auf Rundholz bedeutend erhöhen wird. Auf diese Weise soll erreicht werden, daß möglichst Halb-fabrikate zum Export gelangen und somit auch der Wert des Exportes erhöht wird.
Im allgemeinen hindert sich die Konjunktur in der Holzbranche für die kommende Diebstahljahre gang gut an. Die Nachfrage auf den ausländischen Märkten ist bedeutend, und Polen wird auch bedeutende Mengen abgeben können.
Weiter bemerkt der „Kurjer Polski“, daß alle Gerüchte über eine Kaufwirtschaft in polnischen Wäldern jeder Grundlage entbehren. Der „Kurjer Polski“ wurde wahrheitsgemäß aus den Kreisen der Holzindustriellen informiert, die natürlich ein finanzielles Interesse an möglichst großen Jahreshieben haben. Diese Gruppe hat zwar auf dem Kongreß der Holzindustrie und des Holzhandels in Warschau im Herbst des Vorjahres eine ähnliche Feststellung in Resolutionsform durchgesetzt, jedoch lauten die Nachrichten aus Kreisen der Forstwirtschaft ganz anders und sogar ziemlich beunruhigend.
Ferner schreibt der „Kurjer Polski“: „Auf das Anwachsen des polnischen Holzexportes hat auch die geringe Bautätigkeit im Inlande einen gewissen Einfluß. Der Mangel an Nachfrage nach Holzmateriale von seiten des polnischen Baugewerbes und der geringe Bedarf an Brennholz infolge immer

häufiger werdender Gas- und Elektrizitätsbeheizung macht bedeutende Mengen von Holz für den Export frei.
Zur Veranschaulichung der Entwicklung des polnischen Holzexportes mögen nachstehende Vergleichszahlen dienen. Diese Zahlen, das sind die aktiven Posten der polnischen Handelsbilanz aus dem Holzexport und sind in Tausenden von Goldzloty zu verstehen.

	1926	1927
Januar	12 900	23 000
Februar	15 529	21 529
März	16 286	34 817
April	19 311	30 978
Mai	16 231	30 231

Im Gegensatz zu der vorigen Behauptung, daß Polen in seinen Forsten keine Kaufwirtschaft betreibt, steht die Vermutung, daß der polnische Holzexport in den nächsten Jahren quantitativ sinken wird. Doch dürften nach Ansicht des „Kurjer Polski“ in der Handelsbilanz in der Rubrik „Holzexport“ trotzdem größere Aktivposten figurieren, da die polnischen Holzwirtschaftskreise alle Bemühungen dahin richten, möglichst nur bearbeitete, also wertvollere Ware auszuführen.“

Republik Polen.

Vom Ministerrat.

Warschau, 22. Juli. Die nächste Sitzung des Ministerrates soll am Montag stattfinden. Auf der Tagesordnung befinden sich laufende Angelegenheiten, u. a. auch Personalfragen aus dem Gebiete des Gerichtswesens.

Der Lemberger Wojewode soll geändert werden.

Warschau, 22. Juli. Die Veränderung auf dem Posten des Wojewoden von Lemberg soll schon beschlossen sein. Formell soll dieser Beschluß am Montag bekannt gegeben werden. In diesem Tage wird nämlich das Nachrückgesetz des Wojewoden Garabach angenommen. Der Nachfolger ist der Vorsitzende der Agrarbank, Dunin Borowski. Borowski betätigt sich letzters auf politischem Gebiet als Herausgeber einer mornarchistisch-konservativen Monatsschrift.

Stadtpäsidentenwahlen in Wilna.

Wilna, 22. Juli. Da Alexander Lednicki die ihm angebotene Würde des Stadtpäsidenten nicht angenommen hat, wurde eine zweite Wahl angesetzt. Am 24. Juli abends wurde das Ergebnis der ersten Abstimmung bekannt gegeben. Von 48 Stimmen erhielt der Sejmabgeordnete Ingenieur Samiam Plawski 9, der Richter Jon Pilsudski (der Bruder des Marschalls) 6, der Stadtbr. Kurt Kozma 5, der Redakteur des „Przebieg Wileński“ Abramowicz 2, Ingenieur A. Kremer 2, der ehemalige Stadtpäsident Bankowski 2. Außerhand wurden 21 Stimmen ohne Namen abgegeben.

Der Kampf mit den Telephonzählern in Warschau.

Warschau, 21. Juli. Die Einführung der Zähler an den Telephonapparaten durch die Warschauer Telephongesellschaft wird von der Bevölkerung der Hauptstadt als großes Unrecht empfunden. Zum Schutz der Interessen der Telephonabonnenten wurde ein Verband gegründet und die er hat eine Rechtskommission gebildet. Diese Kommission hat nun einen rechtlich begründeten Protest an die Direktion der Telephongesellschaft gerichtet, in welchem festgestellt wird, daß die Gesellschaft nach den Vorschriften berechtigt sei, die Telephonzähler erst mit dem 1. Oktober einzuführen.

Gesamtergebnis der volhynischen Gemeindevahlen.

Rowne, 21. Juli. Auf Grund der aus 16 Kreisen bereits feststehenden Wahlergebnisse in die Gemeinderäte in Wolhynien ist festzustellen, daß die absolute Mehrheit den Juden zugefallen ist. Diese haben nämlich 180 Stadtverordnete erhalten. Am stärksten sind die Juden in Zolobunow mit 15 % der Mandate vertreten, am stärksten in Lubow mit 100 Mandaten. Die Polen haben in Wolhynien nur etwa 70 Stadtverordnete durchgesetzt, davon gehören 10 der Sozialistenpartei an, die übrigen vorwiegend den Rechtsparteien. Die größte Zahl polnischer Stadtverordneter fällt auf Zolobunow mit über 55 %. Die Ukrainer werden schwächer vertreten sein, und zwar mit 45 Stimmen. Eine Niederlage erlitten die Russen, die nur 9 Stadtverordnete gewählt haben. Die Tschechen, welche zumeist auf polnische Listen stimmten, brachten in Lubow und in Zolobunow je einen Stadtverordneten durch. Die Deutschen erhielten einen Stadtverordneten in Kojopol.

Der Drei-Kaiser-Obelisk in Kalisch.

Warschau, 21. Juli. Der Glanzpunkt des Kongresses polnischer Legionäre in Kalisch soll die feierliche Enthüllung eines Denkmals zu Ehren der im Gefangenenlager von Szegedhyno gestorbenen polnischen Legionäre sein. Dieses Denkmal ist ein Obelisk, der seinerzeit zum Andenken an das Zusammenreffen des deutschen, russischen und österreichischen Kaisers in Kalisch errichtet wurde. Der Obelisk ist 22 Meter hoch, ganz aus Eisen und ruht auf einem 6 Meter breiten Sockel aus Beton.

Einbruch in ein Warschauer Postamt.

Warschau, 21. Juli. In das Postamt, Abteilung Aleje Ujazdowskie, ist eingebrochen worden. Die Einbrecher raubten einige tausend Zloty in Briefmarken und Bargeld.

Ein verirrtes deutsches Flugzeug.

Obolanow, 21. Juli. Gestern landete auf polnischem Gebiet an der deutsch-polnischen Grenze bei Dobrzec im Kreis Abelnau um 7 Uhr morgens ein deutsches Flugzeug der Luftfliegerei. Das Flugzeug war auf dem Wege aus Stettin nach Berlin und verlor infolge des dichten Nebels den Weg. Außer dem Führer befand sich in der Kabine ein Passagier. Nach Feststellung der Dokumente wurde das Flugzeug freigegeben und nahm seinen Weg weiter nach Berlin.

Blutiger Kampf mit Schmugglern.

Warschau, 21. Juli. Auf dem Grenzabschnitt bei Mlawa töteten polnische Zollbeamte Tabaksmuggler aus Danzig. Es erwiderte sich ein Revolverkampf, wobei der Zollwächter Jozef Kiszgalinski schwer verwundet wurde. Die Schmuggler entkamen, und drei von ihnen wurden erst später festgenommen. Der beschlagnahmte Tabak soll 18000 Zloty wert sein.

Professor Trautmann in Polen.

Warschau, 22. Juli. (Kat.) In Kürze wird hier die Ankunft des Professors für slawische Sprachen an der Universität in Leipzig, Dr. Trautmann, erwartet. Professor Trautmann wird in Polen etwa drei Monate verweilen.

Die deutsche Antwort auf die zweite belgische Note.

Die heute übergebene deutsche Antwort auf das belgische Memorandum hat folgenden Wortlaut:
„Die deutsche Regierung beehrt sich, auf das Memorandum vom 19. Juli, in dem die Königlich belgische Regierung die Stellungnahme ihres Wehrministers zu den Feststellungen des deutschen Memorandums vom 18. Juli übermittelt hat, folgendes zu erwidern.
Der Königlich belgische Herr Wehrminister glaubt zwar seine früheren Behauptungen über die Entlassungen aus der Reichswehr aufrechterhalten zu können, ist aber nicht in der Lage, den amtlichen deutschen Feststellungen, die die genauen Zahlen für die letzten Jahre angeben, irgend welche konkreten Angaben oder Beweise entgegenzustellen. Damit erübrigt sich für die deutsche Regierung ein weiteres sachliches Eingehen auf diesen Punkt.
Was die Aufwendungen des deutschen Reichshaushalts für militärische Zwecke anlangt, so genügt es, zu wiederholen, daß diese Aufwendungen durch den Versailler Vertrag nicht einge-

schänkt werden und daß Deutschland daher hierüber den Signatarmächten des Versailler Vertrages keine Rechenschaft schuldig ist. Im übrigen enthalten die sachlichen Ausführungen des Grafen de Broqueville über diesen Punkt nichts, was die Darlegungen des deutschen Memorandums vom 18. Juli entkräftete. Die deutsche Regierung muß hiernach die Bewahrung, die sie gegen das Vorgehen des Königlich belgischen Herrn Wehrministers eingelegt hat, in vollem Umfange aufrecht erhalten.“

Die Belegung der Todesopfer von Wien.

Wien, 21. Juli. Auf dem Zentralfriedhof der Stadt Wien wurden heute nachmittag die Opfer der Mordaktion in festerischer Weise beerdigt. Auf dem Friedhof haben sich etwa 3000-4000 Personen eingefunden. Die Trauerfeierlichkeit fand auf dem großen Platz vor dem Hauptportal des Friedhofes statt. In langer Reihe sah man auf einer schwarz ausgelegenen Empore die 57 silbergrauen Särge, an denen die Namen der Verstorbenen angebracht sind.
Nach einem einleitenden Musikkonzert nahm Stadtrat Speiser in Vertretung des erkrankten Bürgermeister Erich Geißler an dieser Stelle wachen nicht von den Verantwortungen der Vergangenheit reden. Hier wollen wir das Gelübde ablegen, daß wir, die Zurückbleibenden, alle Kräfte einsetzen werden zum weiteren Aufbau unserer Stadt. Wir wollen alle zusammenarbeiten, daß sich niemand mehr rechtfertigen und schuldig fühlen und unserer Wien nie mehr ein so schreckliches Unglück wiederbeehrt. Stadtrat Speiser sprach zum Schluß den Hinterbliebenen das volle und herzlichste Beileid aus; die Stadt werde sich ihrer nach Kräften annehmen. — Für die Sozialdemokratische Partei sprach Abg. Dr. Ellenbogen. Was auch fürchtbares geschehen sein möge, sagte er, was auch einzelnes Verurteilenswertes beangene sein möge — die Volksmasse sei doch vom edelsten Bestreben befeelt gemeinen. Recht müsse Recht bleiben. Der Redner rief den Hinterbliebenen zu:

Hütet das Recht!

Die ganze Bevölkerung dieser Stadt, schloß Dr. Ellenbogen, somit ihr Rechtgefühl in sich trägt, sowie die ganze internationale Arbeiterpartei trauert mit den Angehörigen. — Ein Vertreter der kommunistischen Partei hielt eine längere politische Rede, die im Grunde genommen nichts anderes als neue sowjetrussische Propaganda bedeutete; er beschäftigte sich weiter mit dem Schattendorfer Urteil und den folgenden Vorgängen, betonte zum Schluß, daß die kommunistische Partei sich ohne Vorbehalt zum 15. und 16. Juli bekennt. — Zum Schluß unterhielt der sozialdemokratische Abg. Dr. Adler, daß überall das mächtigste Mitgefühl aufgekommen. Er hob hervor, daß die sozialdemokratische Arbeiterpartei Deutschlands und ebenso das Reichsbanner Schwarz-rot-gold Kränze gesandt haben. Für die Sozialistischen Fronten, der Lidetschowskower und anderer Länder, wie überhaupt im Namen der sozialistischen Arbeiter-Internationale drückte Dr. Adler der Stadt Wien das Mitgefühl aus. In dieser Stelle sei keine politische Aufgabe gestellt. Die Situation dürfe nicht zu politischen Geschäften und Vorteilen benutzt werden. Aus den Ereignissen müsse die Lehre gezogen werden, den bisherigen Weg weiter zu gehen mit Beharrlichkeit und Verantwortungsfähigkeit. — Darauf sang ein Männerchor das „Lied von der Arbeit“, während sich über den Särgen die Fahnen neigten. Dann wurden die Särge unter den Klängen der Trauermusik einzeln zum Friedhof oder zum Krematorium getragen. Die Gewerkschaften bildeten mit gesenkter Fahne Spalier, während die Gemeindefeldwachse die Ehrenbegeigungen leistete. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet.

Bisher 99 Todesopfer.

Die Zahl der Todesopfer der blutigen Zusammenstöße erhöhte sich, wie eine heftige Korrespondenz mitteilt, auf 99, da im Laufe des gestrigen Tages zwölf Schwerverletzte gestorben sind. Es muß damit gerechnet werden, daß auch diese Zahl noch eine Erhöhung erfahren wird, da der Zustand einiger Schwerverletzter überaus ernst ist.

Ein Aufruf der österreichischen Rechtsverbände.

Die österreichischen Rechtsverbände, Nationalistischer Selbstschutzbund, Deutscher Wehrverband, „Bund Oberland“, „Albdeutscher Verband“, Nationalverband deutscher Offiziere und „Oesterreichischer Trübend“, veröffentlichten heute in der nationalistischen „Deutsches-Oesterreichische Tageszeitung“ einen Aufruf, in dem sie zur Gründung eines Abwehrlandes aufrufen. — Der nach weiter rechts eingestellte belgische „Volkskampf“ veröffentlicht auf der ersten Seite einen Artikel, in dem behauptet wird, daß Bürgermeister Seib vor dem Sturm stehe und daß der antimilitarische Faschismus marschiere; in dem Artikel wird die Auflösung des republikanischen Schutzbundes verlangt.

Ein einwandsfreier Zeuge für Deutschsüdtirol.

Univeritäts-Professor Dr. Behrman, Frankfurt a. Main, schreibt uns:
„Vor mir liegt jene schöne Neuausgabe der Werke von Mathäus Merian, die von denselben Platten abgezogen ist wie das Original, das in Frankfurt a. M. im Jahre 1649 erschienen ist, und zwar jener Teil, der das Land Tirol behandelt, ein Band, der sich durch prächtige Abbildungen der Orte sowohl im Aufriß, als auch im Grundriß auszeichnet. Ich entnehme dem Text dieses Werkes nur zwei Stellen, die eine, welche über Bogen, die andere, die über Trient handelt, und die beide völlig für sich sprechen. Sie lauten:

„Pozen / Wird vom PAULO DIACONO BAUANUM, vom BLONDO BANZANUM, von andern BOZZENUM, und von den Welschen BOLFANO, oder BOLZANO, genandt. Vnnd sollte daher mehrers mit einem B. geschrieiben werden. Viel aber bleiben heym P. In gemein. Ligt an dem Einflusse der Aisack in die Etsch. Ist zwar ein offene / aber schön vnnd woerbawte zumblich grosse Statt / zwischen dem Gebürg / welche die vier Jahrmärcht berümbt machen / zu welchen aus Teutsch- vnd Welschen Landen / auch aus ILLYRICO, vnd DELMATIA, viel Kaufleute jährlich zu kommen pflegen / daselbst auch das Hoffgericht / wegen dess Etschlands / alle Jahr viermal gehalten wird / vnd da der Oesterreichische Landshauptmann im Etschland sein Residenz hat ... Es gibt von Trient aus / biss an Pozen / in den Dörfern / noch alle weit Welsche Leuth; Aber von Pozen auff Insprugg zu ist es nummehr fast alles Teutsch.“

Trient / Tridentum.

Es lgt Trient z. Tagreisen von Venedig / nahend dem Venetischen Gebiet. Ist der Teutschen / vnd Welschen Zuflucht / daher man allda beide Sprachen redet / wiewol die Italianer die Teutsche auch meistentheils verstehen.“

Mit diesem Text stimmen in jeder Weise die prächtigen Karten überein, die bei Bogen von der „Parrikirche“ und dem „Ehlschluf“ usw., bei Trient dagegen von der IL DOMO und dem ADICE FIUME usw. reden. Jeder weitere Brief erübrigt sich.“

Wort und Tat.

Jesus hat einmal von zwei Brüdern erzählt, denen ihr Vater befohlen, auf den Acker zu gehen...

Wie schnell ist der Leichtsin und die Oberflächlichkeit und Unzuverlässigkeit bereit zu schönen Worten...

In den beiden Brüdern hat Jesus Pharisäer und Zöllner gezeichnet: Dort das Sagen ohne Beweis der Tat...

Es ist kein Zweifel, wer von beiden dem Herrn näher kommt und näher steht: Besser ist immer noch und aussichtsvoller, wenn das Nein des Wortes sich in das Ja der Tat verkehrt...

Aus Stadt und Land.

Posen, den 22. Juli.

Pofener Wetterbarometer.

(Nachdruck unterfragt.)

Wenn es morgens gewittert, gewittert's auch abends. Nach gutem Tau wird der Himmel blau...

Die Hundstage.

Morgen, Sonnabend, 23. Juli, beginnen die Hundstage und dauern bis zum 23. August. Ohne Ueberhebung dürfen wir sagen...

Die Wohn- und Lebensmittelpreise in Zakopane beleuchtet folgende Zuschrift aus unserem Leserkreise:

bis zur Abfahrt des Krakauer Schnellzuges verlängerte bereits die erwartungsvolle Freude...

In Zakopane sind die Pensions- und Lebensmittelpreise be- hördenlich überwach. Außerdem drückt wahrscheinlich die erschreckende Leere...

Dies zur Klärung der Posen- und Taternachricht bezüglich der Preis- und Wagenfrage in Zakopane. Nun, nach vierzehntägiger Wanderung...

X Zu den Wahlen für das Gewerbe- und Handelsgericht. Der Magistrat von Posen hat vor einigen Wochen an die Gewerbetreibenden...

X Pofener Wochenmarktpreise. Auf dem heutigen Freitag's-Wochenmarkt herrschte bei sehr harter Warenzufuhr wieder reges Leben...

X Ermittelt und festgenommen wurde, wie der „Dziennik Pozn.“ meldet, der Soldat, der dem Schutzmann Rogalski mit einem Seitengewehr die Kinnlade zertrümmerte...

X Mäßig gestorben ist gestern nachmittag 2 Uhr am Herzschlage in den Anlagen am Bahnhofsplatz (fr. Königsring) eine unbekannte Frau...

X Diebstahl. Gestohlen wurden: aus einem Laden Ja Bramka 12 (fr. Dorfstraße) nach Einkaufsgegenständen...

X Barthelohwasser. Der Wasserstand der Warthe in Posen hat seit gestern den Hochwasserstand von 2 Metern um 2 Zentimeter überschritten...

X Vom Wetter. Heut. Freitag, früh waren bei klarem Himmel 16 Grad Wärme.

Vereine, Veranstaltungen usw.

Freitag 22. Juli. Verein deutscher Säger. Abends 7 1/2 Uhr: Zusammenkunft mit Damen im Zoologischen Garten.

Sonnabend 23. Juli. Evang. Verein junger Männer. 6 Uhr: Volkstümliches Turnen.

Sonntag, 24. Juli. Radfahrerverein Posen, vorm. 7 Uhr: Ausfahrt nach Santomischel.

Aus der Posenmohndschiff Posen.

* Bromberg. 21. Juli. Ein trauriger Unfall ereignete sich am Dienstag im Hause Mittelstraße 33. Der 17jährige Anion Nowicki...

Kirchliche Nachrichten für die Evangelischen Kirchenkollektie für den Verband der weiblichen Jugend.

Kreuzkirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. P. D. Greulich. Luisehain. Sonntag, 3 1/2: Gottesdienst. P. D. Greulich. St. Paulikirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. P. Fisch...

musste. — Zu einem Zusammenstoß kam es gestern in der Kaiserstraße zwischen einem Kraftwagen und einem Arbeitswagen...

□ Reichthal, 20. Juli. Gestern früh 10 Uhr starb plötzlich der Bürgermeister unserer Stadt, Franz Thrautowski.

Radioalender.

Rundfunkprogramm für Sonntag, den 24. Juli. Posen (270,3 Meter). 10.15—12: Uebertragung des Gottesdienstes aus der Kathedrale...

Wettervorhersage für Sonnabend, 23. Juli.

— Berlin, 22. Juli. Meist stärker bewölkt bei wenig veränderten Temperaturen; keine oder nur vereinzelte Niederschläge.

Hauptredakteur und verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Robert Sthra. Für den Anzeigenteil: Margarete Wagner, Kosmos, Sp. z o. o. Verlag „Pofener Tageblatt“.

Schluss des redaktionellen Teils.

Spielplan des „Teatr Wielki“.

Freitag, 22. Juli: „Die Regimentstochter“. (Erm. Preise.) Sonnabend, 23. Juli: „Der Zauberer vom Nil“.

Suche zum 1. Oktober einen zweiten Beamten, nicht unter 22 Jahren. Kenntnis auch der polnischen Sprache Bedingung.

Griff. Photographen sucht von sofort St. Martiniowicz, Poznan ul. 27. Grudnia 7.

Buchhalter (bil.) 27 Jahre alt, mit taugl. sowie Vorkurs. Organ., korresp. und sämtl. Büroarbeiten verbringt sich per 1.8. Stellung.

Stäbe 23. J. alt, firm in feiner u. bürgerl. Küche Verständnis für Febertrieb und Milchwirtschaft.

Ein intelligentes Fräulein sucht Stellung als Kinderfräulein. Hat 5 J. höhere Schule besucht u. versteht verschied. Handarbeiten.

Verband für Handel und Gewerbe Poznan. Unsere Geschäftsstelle befindet sich in Poznan, ul. Skośna 3, parterre.

Der neue rumänische König.

Die Proklamation. — Aufruf an das Volk. — Die Trauerfeiern.

Bukarest, 20. Juli. Der neue König Michael, der fünfjährige Sohn des Kronprinzen Karol, ist um 14 Uhr in einem Sonderzug in Bukarest eingetroffen.

Der Regent Rat hat programmgemäß um 16 Uhr seinen Eid vor dem Metropolit der Moldau in der Nationalversammlung abgelegt.

Allgemein fiel es auf, daß Ministerpräsident Bratianu kurz vor Beginn der Sitzung der Nationalversammlung auf den Präsidenten der Nationalen Bauernpartei, Maniu, zugeht und mit ihm ein kurzes Gespräch führt.

Die Regierung veröffentlicht anlässlich des Ablebens Königs Ferdinands folgende Proklamation:

Rumänen! Der erste König Groß-Rumäniens ist an einer grausamen Krankheit gestorben, durch die die glorreichste Regierung des Landes ein jähes Ende gefunden hat.

Die Uebernahme der Regierungsgewalt durch den Regent Rat vollzog sich ohne Zwischenfall.

Die Uebernahme der Regierungsgewalt durch den Regent Rat vollzog sich ohne Zwischenfall. Schon in den dienstags Abenden der geschiedenen Körperschaften waren die Verglaubigungsarbeiten der Wahlmandate so weit vorgeschritten, daß die Mannern als legal gelten konnten.

Eröffnung des Testaments.

Landestrater.

Der Regent Rat empfing gestern die Mitglieder der Regierung im Palais Cotroceni. Bratianu überreichte, dem Regenten entsprechend, das Rüktrittsgesuch des Kabinetts, das jedoch abgelehnt wurde.

In Sinaita ist heute in Gegenwart der Königin Maria und der königlichen Familie das Testament Königs Ferdinands zusammen mit einem an den Ministerpräsidenten gerichteten Brief veröffentlicht worden.

Wien, 21. Juli. Der junge König Michael I. erschien bei der geistlichen Erbschaftsbesichtigung des Regent Rat in der rumänischen Nationalversammlung in Begleitung seiner Mutter, der Prinzessin Helena, die in tiefer Trauerkleidung war.

Deutsches Reich.

Ueberschwemmungskatastrophe.

Müdenberg, 21. Juli. Die Niederschläge der letzten Tage haben im Fluggebiet der Schwarzen Elster dichtlich Hochwasser gebracht, das gestern in wenigen Stunden die Dämme zwischen Hoyerwerda und Pleß teilweise überflutete.

Der König trat auf die Tribüne vor und grüßte das Haus militärisch, unter stürmischen Zurufen der Nationalversammlung.

Wegen der nationalen Trauer sind alle Theater geschlossen und alle Veranstaltungen verboten.

Paris, 20. Juli. Sobald die Nachricht vom Tode des Königs Ferdinand von Rumänien in Paris bekannt wurde, haben alle beteiligten Amtstellen durch Vermittlung der hiesigen rumänischen Gesandtschaft ihr Beileid aussprechen lassen.

London, 21. Juli. Die hiesige Presse widmet dem Tode des Königs von Rumänien sehr warme Nachrufe.

Mailand, 21. Juli. Zum Tode Königs Ferdinands von Rumänien hat der Kardinal-Staatssekretär Gaspari den apostolischen Nuntius in Bukarest beauftragt, das Beileid des Papstes auszusprechen.

Die Beisetzungsfeierlichkeiten.

Der Ministerrat traf umfangreiche Vorbereitungen für die Beisetzung der Leiche Königs Ferdinands.

Der Ministerrat traf umfangreiche Vorbereitungen für die Beisetzung der Leiche Königs Ferdinands. Schon zwei Stunden nach eingetretener Leiche, der durch eine ärztliche Kommission in Anwesenheit der Königin-Witwe Marie, des Ministerpräsidenten Ionel Bratianu und des Justizministers Stelian Popescu amtlich festgestellt wurde, begann Prof. Minovici mit den Einbalsamierungsarbeiten.

In der Beisetzung werden alle Minister, Vertreter von Kammer und Senat, das diplomatische Korps, Abordnungen von Meer und Marine usw. teilnehmen.

Während die Mitglieder des Regent Rat vor der Nationalversammlung den Eid auf die Verfassung ablegten, wurde das Meer auf König Michael I. vereidigt.

Warschau, 21. Juli. Der Staatspräsident richtete an die rumänische Regierung folgendes Beileidstelegramm:

„Ihre Majestät Königin Maria, Bukarest. Zu meinem größten Schmerz erhielt ich die Nachricht vom Tode Sr. Majestät des Königs Ferdinand von Rumänien.“

Polnische Beileidstelegramme zum Tode des König Ferdinand.

„Sr. Excellenz Bratianu, Ministerpräsident, Bukarest! Ich bitte Sr. Excellenz, mein aufrichtiges Beileid entgegenzunehmen.“

„An die Königin beehrte ich Marschall Pilsudski folgendes: Ihre Majestät Königin von Rumänien, Maria, Bukarest. Ich bitte Sr. Majestät, mein warmstes Beileid entgegenzunehmen.“

„An die Königin beehrte ich Marschall Pilsudski folgendes: Ihre Majestät Königin von Rumänien, Maria, Bukarest. Ich bitte Sr. Majestät, mein warmstes Beileid entgegenzunehmen.“

„An die Königin beehrte ich Marschall Pilsudski folgendes: Ihre Majestät Königin von Rumänien, Maria, Bukarest. Ich bitte Sr. Majestät, mein warmstes Beileid entgegenzunehmen.“

„An die Königin beehrte ich Marschall Pilsudski folgendes: Ihre Majestät Königin von Rumänien, Maria, Bukarest. Ich bitte Sr. Majestät, mein warmstes Beileid entgegenzunehmen.“

Die Bestattung Paul Bäumers.

Hamburg, 21. Juli. Nach einer Andacht im Familienkreise überführte man den Sarg des bei Kopenhagen abgestürzten Fliegers und Konstrukteurs Paul Bäumers nach der Halle der Bäumers-Werke auf den Flugplatz Fuhlsbüttel.

er, ehemaliger Kampfflieger und Kriegskamerad des Toten, die Gedächtnisrede, in der er tief bewegt das Lebenswerk Bäumers entrollte und ihn als idealistisch beschwingten, guten und bedeutenden Menschen schilderte.

Die ersten vier Wochen des „Sommers der Musik“.

Im deutschen Inland und in allen Kulturländern hat das großangelegte musikalische Unternehmen, das in Frankfurt am Main in diesem Sommer zur Durchführung kommt, Staunen und Bewunderung ausgelöst.

Der „Sommer der Musik“ hat bis jetzt nach Frankfurt zu Konzerten und Veranstaltungen geführt: das „Orchester des Concerts du Conservatoire“ aus Paris, die Wiener Philharmoniker, den Kölner Domchor, den Chor der römischen Basiliken unter Mousgat, Casimiri, den Engelbrechts-Chor aus Stockholm.

Aus anderen Ländern.

Das große Los gewonnen — wahrhaftig geworden.

In dem Schalteraum der türkischen Lotterie in Konstantinopel erschien gestern ein einfacher Matrose und zeigte ein Los vor, auf das ein Fünftel des Hauptgewinns der letzten Ziehung gefallen war.

Fords Gang nach Canossa.

Washington, 19. Juli. Der Beileidigungsprosch, den der bekannte Anwalt Aaron Sapiro gegen Henry Ford angestrengt hatte, ist durch einen außergerichtlichen Vergleich beigelegt worden.

In einem Satz.

In einer Betrachtung der deutsch-belgischen Note wegen der vom belgischen Kriegsmiester erhobenen Anklage gegen die deutsche Reichswehr empfiehlt der „Daily Telegraph“ die Einschaltung des Völkerbundes.

Wegen der Wiener Unruhen hat das Reichsbanner Schwarzrotgold an den internationalen Verband früherer Kriegsteilnehmer ein Telegramm gerichtet, in dem es zwecks Vermeidung von militärischen Bewegungen an den österreichischen Grenzen um eine Intervention bittet.

Dem „Matin“ zufolge hat Prinz Karol gestern an die rumänische Königsfamilie telegraphisch den Wunsch übermittelt, an der Beisetzung seines Vaters teilnehmen zu dürfen.

Der Boardman Dempsey-Sharkey in Newyork endete mit einem Knot out Dempsey.

Der amerikanische Ozeanflieger Levine läßt zurzeit in Frankreich ein für den Ozeanflug besser geeignetes Flugzeug als die „Columbia“ bauen.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

WIKINO APOLLO... Ab Freitag, den 22. d. Mts.: Die vielbeliebte Filmschauspielerin Laura La Plante in der hochinteressanten amerikanischen Komödie u. d. T. Irrwege der Ehefrau (Die Ehe in der Charlestonzeit) Faszinierender Inhalt. Glänzendes Spiel. Vorverkauf von 12—2 Uhr.

Fern von seinem Wirkungskreis verschied am 15. d. Mis., nach kurzem Krankenlager unfer

Profurriff

Herr Siegmund Anweiler

Wir verlieren mit demselben einen gewissenhaften, treuen Beamten, dem das Wohl des Unternehmens bis zu letzter Stunde am Herzen lag.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Rawicz, den 18. Juli 1927.

Wielkopolska Huta „Helenit“ z. s. o. p. Rawicz.

Gottes Güte schenkte uns heute ein

Töchterchen.

Poznań, den 21. Juli 1927.

Johannes Dopatka u. Frau Charlotte.

Original Drescher Anstreich- u. Desinfections-Maschinen.



Unentbehrlich zur Erhaltung der Reinlichkeit im Stalle, zur Förderung der Gesundheit der Tiere, zur Verhütung und Bekämpfung der Seuchen, zur Beseitigung der Fliegenplage usw.

Lieferung sofort ab Lager Poznan.

Hugo Chodan dawn. Paul Seeler Poznan ul. Przemysłowa 23.

Welche Schrotmühle? Nur Stille's Patent.

Die Unerreichte!

Fabrikant: F. Stille, Münster in Westf. 50 Jahre Landmaschinenindustrie! 40 Jahre Schrotmühlbau!

Zu haben bei allen Maschinenhändlern.

Empfehle! Zur Saison Empfehle!

Advertisement for Luftgewehre, Tesching's, Flobert und Revolvermunition, and Automatische Pistolen Revolver.

Ausführung sämtlicher Reparaturen. Telephon 2664. Max Wurm, Poznan, Wjazdowa 10 a.

Advertisement for Drahtgeflechte (wire mesh) by Alexander Maennel.

Tow. Akc. H. Gegielski in Poznan Tel. 42-76. Postschließfach Nr. 1008.

empfiehlt für die jetzige Saison eigene Fabrikats

Scheibeneggen

mit 12 Stahlscheiben. Offerten auf Wunsch.



Sander & Brathuhn, Poznan ul. Sew. MIELZYNSKIEGO 23 TELEF. 4019

Sie können nicht einschlafen

ohne die nervenberuhigenden

ABIEZIN

Fichtennadelbadtableten von verblüffender Wirkung auf das gesamte Nervensystem



CORDIS

d. sprudelnde Fichtennadel-Kohlensäurebad gegen Herzleiden, Neurasenie u. Rheumatismus.

Dr. W. Sedlitzky's Jordanin.

Entfettungs-Bad

(Jod, Eisen, Sole). Unschädlich. Gewichtsabnahme

Man befrage den Arzt!

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien oder durch

Industriewerke Karl Schopper A. G. Bielsko.

Michelin - Cablé

(Autoreifen) zu konkurrenzlosen Preisen



Ford - Ersatzteile Automüller Dabrowskiego 34/36. Tel. 6976.

Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer!

Zuckersäcke

gebraucht liefert billigst Landw. Ein- & Verkaufsgenossenschaft

Tel. 27 Gniwkowo Tel. 27

Suche wegen Abgabe jegiger Pacht zu beliebig. Termin eine

Bachtung

mittlerer Größe mit möglichst eisernem Inventar. Ritterguts-pächter von Bogen, Brzezie pow. Pleszew. Poznańskte.

Zurückgekehrt

San.-Rat. Dr. Pincus, Kinderarzt Poczowa 31.

Lassen Sie sich beim Ankauf landw. Maschinen und Geräte durch Ihre landwirtschaftliche Organisation beraten. Unsere Maschinenabteilung unterrichtet Sie über alle neuzeitlichen Maschinen und Kulturgeräte und bedient Sie unbedingt preiswürdig.

Wir empfehlen zur intensiven Bodenbearbeitung:

Motorschlepper mit Anhängegeräten

und zwar vorzugsweise:

- Lanz-Bulldog 22 PS. (Rohöl) zum Preise von Goldmark 5.880.—
WD-Radschlepper (Hanomag) 28 PS (Petroleum) „ 4.800.—
Raupenstock 25 PS (Petroleum) „ 5.800 —

und als

Anhängegeräte (Original-Fabrikate Eberhardt und Sack)

- Doppelscheibeneggen
Schälplüge
Tiefkulturplüge

einzeln und kombiniert.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Poznań

Spóldz. z ogr. odp.

Advertisement for Sisal Binde GARN by Schiller & Beyer, featuring a ball of yarn.

Advertisement for Kino „Edison“ ul. 27. Grudnia 20 ab Freitag, den 22. 7. 1927: „Die rote Maus“

Advertisement for Grundstück in Polen nach Breslau, featuring a house illustration.

Advertisement for 200-400 Mrg. Pachtung.

Advertisement for 1 Jagdhund (hunting dog).

Advertisement for Radio!!

Advertisement for Zahnärzte Dentisten! Harzer Alabastergips.

Advertisement for Frucht-Spindelpresse.

Advertisement for Dachschindeln (roof tiles).

Advertisement for Fliegenfänger (flycatcher).

Advertisement for Dresch-Treibriemen (threshing belts) by Sander & Brathuhn.

Advertisement for Griffon-Hündin (Griffon dog).

Advertisement for reiner Blüten-Schleuderhonig (flower honey).

Advertisement for Breiddreschmaschinen (threshing machines) by Hugo Chodan.